

**ZWISCHEN GESELLSCHAFTLICHEM AUFTRAG UND WETTBEWERB –
SOZIALMANAGEMENT UND SOZIALWIRTSCHAFT IN EINEM SICH WANDELNDEN UMFELD**

7. FACHKONGRESS DER
INTERNATIONALEN ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALWIRTSCHAFT/SOZIALMANAGEMENT 2020

**Die Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes –
ein Beispiel erfolgreichen sozialpolitischen Lobbyings?**

Das Ende 2016 vom Gesetzgeber verabschiedete Bundesteilhabegesetz (BTHG) beabsichtigt einen Systemwechsel in der Gestaltung sozialer Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung. Wesentliche Zielrichtung ist die Herausnahme der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung aus dem Rechtskreis des SGB XII (also der Sozialhilfe) und ihre Umgestaltung in ein eigenes Leistungsrecht im Rahmen des SGB IX.

Auch wenn Betroffenenorganisationen wie Wohlfahrtsverbände noch zahlreiche Kritikpunkte die Regelungen des BTHG vielfach kritisieren, ist aber festzustellen, dass das verabschiedete Gesetz gegenüber dem Ende April 2016 verabschiedeten Referentenentwurf eine Vielzahl von Änderungen zugunsten der Betroffenen aufweist. Diese Änderungen sind das Ergebnis intensiver Lobbyarbeit, die nach Bekanntwerden des Referentenentwurfs von Betroffenen und Sozialverbänden geleistet wurde. Eine beachtliche Leistung, gelten doch Menschen mit Behinderung nach Mancur Olson als Gruppen, die kaum schlagkräftig organisierbar sind und daher „schweigend leiden“ (Olson 1968: 163f.).

Der Beitrag legt dar, wie es den in ihrer Zahl beständig wachsenden Organisationen zur Vertretung von Interessen behinderter Menschen (Kranenpohl 2015: 228–230) gelang, ihre Ziele zur Gestaltung des BTHG – zumindest teilweise – durchzusetzen. Im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts wurden die Strategien, Netzwerke und Ziele der Lobbyarbeit anlässlich der Verabschiedung des BTHG rekonstruiert.

Literaturhinweise:

Kranenpohl, Uwe (2015): Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten in Deutschland. Relevante Akteure oder *quantité négligeable* in der deutschen Gesundheitspolitik?, in: Wüthrich, Bernadette / Amstutz, Jeremias / Fritze, Agnès (Hg.), Soziale Versorgung zukunftsfähig gestalten, Wiesbaden (Springer VS): 227-235.

Olson, Mancur (1968): Die Logik des kollektiven Handelns. Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen, Tübingen (Mohr).

Sebaldt, Martin (1997): Organisierter Pluralismus. Kräftefeld, Selbstverständnis und politische Arbeit deutscher Interessengruppen, Opladen (Westdeutscher Verlag).

Winter, Thomas von (1997): Sozialpolitische Interessen. Konstituierung, politische Repräsentation und Beteiligung an Entscheidungsprozessen, Baden-Baden (Nomos).